

1 **Protokoll der 6. Sitzung des Studierendenparlaments in der verfassten**
2 **Studierendenschaft**

3 **Dienstag, 12. November 2013 /29.10.2013**

4 **Beginn: 19:43**

5 **Anwesende Abgeordnete:**

6 Jusos: Fabian Trost, Noah Fleischer, Semira Fetjah, Alexa Schnur, Moritz Kühner, Michael Schiffner

7 RCDS: Larissa Hammer, Joachim Stopp, Henrik Schürmann, Sabin Muntean

8 GAL: Nadja Brachmann, Hannah Wenk, Maximilian Minter (19:44)), Jan Reusch(21:27)

9 Die LISTE: Tobias M. Bölz

10 LHG: -

11 LuSt: Christian Krämer

12 Piraten: Johannes Janosovits, Erik Wohlfeil

13 FIPS: Christian Steinhart

14 **Entschuldigte Abgeordnete:**

15 RCDS: Michael Armbuster

16 GAL: Florian Keller

17 LHG: Oliver Kuppler

18 LuSt: Jens Senger, Bernhard Riester

19 **Unentschuldigte Abgeordnete:**

20 FIPS: Frank Warnicke

21 Gäste: Johannes Reinelt, Katrin Gfrörer, Christian von Hammerstein, Sarah Puch, Simon Bischof

22 **Protokoll:** Michael Schiffner

23 **Redeleitung:** Nadja Brachmann

24 **Abstimmungs- und Wahlergebnisse: (Ja / Nein / Enthaltung / Ungültig)**

25
26 **Tagesordnung:**

27 1. Begrüßung

28 2. Fragestunde der Öffentlichkeit

- 29 3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 30 4. Genehmigung der Tagesordnung
- 31 5. Genehmigung Protokolle
- 32 a) 9.Sitzung U-StuPa
- 33 b) 4. Sitzung VS-StuPa
- 34 c) 5.Sitzung VS-StuPa
- 35 6. Berichte
- 36 a) allgemein
- 37 i) Senatskommission Studium und Lehre
- 38 b) FSK
- 39 c) AstA
- 40 7. Wahlen Senatskommissionen
- 41 a) Vorschlag Kommission KIT-PLUS (1 Stellvertreter*in)
- 42 b) Steuerungsgruppe zur Systemakkreditierung (1 Vertreter*in)
- 43 c) Strukturkommission (1 Vertreter*in)
- 44 d) Vertreterversammlung Studentenwerk (4 Vertreter*innen+ 4 Stellvertreterinnen)
- 45 8. Wahl des Vorstandes
- 46 a) Ökologie
- 47 b) Ausländer*innen
- 48 9 Kit Sturktur
- 49
- 50 10. Finanzordnung
- 51 11. HSG-Ordnung
- 52 12. Fachschaftsordnungen
- 53 13. Wahlordnung
- 54 14. Herrschinger Kodex
- 55 15. DAAD-Beitritt
- 56 16. Einrichtung Arbeitskreise
- 57 17. Tanzkurs
- 58 18. Zeitungen und Zeitschriften
- 59 19. Fotolabor
- 60 20. Werkstatt
- 61 21. Verschiedenes

Protokoll: Michael Schiffner

62 **TOP 1 - Begrüßung**

63 Nadja begrüßt die Abgeordneten zur 6. Sitzung des Studierendenparlaments der Verfassten
64 Studierendenschaft

65 **TOP 2 - Fragestunde der Öffentlichkeit**

66 Die Öffentlichkeit stellt keine Fragen.

67 **TOP 3 - Feststellung der Beschlussfähigkeit**

68 Das Studierendenparlament ist mit 18 anwesenden Abgeordneten beschlussfähig.

69 **TOP 4 - Genehmigung der Tagesordnung**

70 Hendrik beantragt einen TOP Mensa als TOP 15 a).

71 Die Tagesordnung wird per Akklamation in der obigen Fassung angenommen.

72 **TOP 5 - Genehmigung Protokolle**

73 Es gibt keinen Redebedarf zur 9. U-StuPa-Sitzung. Das Protokoll wird per Akklamation angenommen.

74 Das Protokoll der 4. VS-StuPa-Sitzung wird per Akklamation angenommen.

75 In dem Protokoll der 5.VS-StuPa gibt es noch Nachbesserungsbedarf von Seiten des Protokollantes.

76 Erik kümmert sich darum, dass der Bericht der SK-Lehramt noch an das Präsidium nachgereicht wird.

77 Vorläufige Protokolle werden drei Tage nach der Sitzung im UStA-Großraumbüro abgeheftet.

78 **TOP 6 – Berichte**

79 **a) Allgemein**

80 **i) Senatskommission Studium und Lehre**

81 Der Bericht wurde von Pierre Heck mit der Einladung verschickt. Sendet Fragen an das
82 Präsidium oder direkt an Pierre. Der Bericht ist im Anhang zu finden.

83 **b) FSK**

84 Johannes Reinelt berichtet aus der FSK. Heute war der Studierendenservice in die FSK
85 eingeladen, hat aber abgesagt.

86 Die FSK hat kein Veto gegen den StuPa-Beschluss der GO von letzter Woche eingelegt, weil
87 mindestens Gastrecht für die FSK im Beschluss steht.

88 Letzte Woche Treffen mit Prof. Wanner, es ging um das Alkohol-Problem in O-Phasen, Wanner,
89 (bzw. das Präsidium) fordert die FSK auf einen Maßnahmenkatalog oder Kodex für O-Phasen-
90 Durchführung zu erstellen.

91 Die Fachschaften beantragen gerade ihre Domains. Die Domain www.asta.kit.edu existiert und
92 könnte genutzt werden. Ebenso wird angefragt ob Studierendenschaft.kit.edu, fsk.kit.edu und
93 stupakit.edu zur Verfügung stehen würden

94 **c) AStA**

95 Alexa berichtet aus dem AStA. Der Bericht ist an das Protokoll angehängt.

96 **d) SK-POAZ**

97 Johannes berichtet in Auftrag von Jens Senger aus der SK-POAZ. Sie hat letzte Woche getagt.
98 Profs und Studis waren größtenteils einig. Kritische Punkte im LHG sind, dass nach nicht
99 bestandenen Prüfungen ein notwendiges Gespräch zwischen Prof und Studis vorgeschrieben
100 sein soll. Außerdem soll bei nicht-zulassungs-beschränkten Master-Studiengängen erst nach
101 vollständig bestandenen Bachelor-Prüfungen sich eingeschrieben werden kann. Es wird versucht
102 auf das Wissenschafts-Ministerium Einfluss zu nehmen. Außercurriculare Angebote sollten
103 bezahlpflichtig werden. Dies soll jedoch geändert werden, da sich die Fraktionen Grüne und SPD
104 beide öffentlich dagegen ausgesprochen haben.

105 Generell wird gefordert, dass SK-Vertreter aus allen Senatskommissionen nach Sitzungen im StuPa
106 berichten.

107 **TOP 7 – Wahlen Senatskommissionen**

108 **a) Vorschlag Kommission KIT-Plus**

109
110 Alexa Schnur schlägt Sina Striebel vor.
111 Christian Krämer stellt GO-Antrag auf Geheime Wahl.
112 Sina wird mit 18 Ja-Stimmen einstimmig gewählt. Die Annahme der Wahl findet sich im Anhang.
113

114 **b) Steuerungsgruppe zur Systemakkreditierung**

115 Katrin Gfrörer und Christian von Hammerstein werden vom Präsidium vorgeschlagen. Beide
116 studieren Wirtschaftswissenschaften im 7. und im 9. Semester.

117 Nadja stellt GO-Antrag auf geheime Wahl.

118 Im ersten Wahlgang bekommt Katrin 10 Stimmen, Christian 5 Stimmen, 1 Enthaltung, eine
119 Ungültige Stimme und 1 Nein-Stimme.

120 Im zweiten Wahlgang wird Katrin mit 14 zu 3 Stimmen für Christian und 1 Enthaltung gewählt.
121 Katrin nimmt die Wahl an.

122 **c) Strukturkommission**

123 Die Wahl findet nach TOP 7d) statt.

124 Christian Steinhart kommt um 21: 25 wieder. Jan Reusch kommt ins StuPa und sorgt für
125 Erleuchtung.

126 Noah schlägt Leonard Blume vor. Noah stellt Leonard Blume vor. Leonard schreibt gerade seine
127 Diplomarbeit in Physik. Er ist Momentan Studentischer Senator.

128 Leonard wird mit 15 Ja, 3 nein-Stimmen und 1 ungültigen Stimme gewählt.

129 Jan trägt einen Bericht zum TOP 6a) nach.

130 **d) Vertreterversammlung Studentenwerk**

131 Noah schlägt Sarah Puch vor. Alexa schlägt Noah vor. Fabian schlägt Alexa vor, Noah schlägt
132 Hendrik vor. Hendrik schlägt Larissa und Joachim vor. Noah schlägt Daniel Sobing und Deniz Kus
133 und Semira vor. Johannes schlägt Erik vor.

134 Sarah stellt sich vor. Sie ist momentan im Ära und hat viel Erfahrung im U-Modell. Sie arbeitet
135 gerne mit dem StuWe zusammen.

136 Alexa stellt sich vor. Sie ist bereits im Verwaltungsrat des StuWes.

137 Noah stellt sich vor. Auch er ist schon im Verwaltungsrat des StuWes.

138 Henrik stellt sich vor. Hendrik möchte die Informationspolitik der Mensa verbessern. Er wünscht
139 sich, dass Studis mehr als Kunden behandelt werden.

140 Larissa stellt sich vor. Sie studiert im 3. Semester Chemie und möchte Erfahrung im StuWe
141 sammeln. Hat schon in der Mensa gegessen.

142 Joachim Stopp stellt sich vor. Er studiert im 5. Semester Maschinenbau und ist studentischer
143 Senator.

144 Daniel ist Finanzreferent. Für detaillierte Vorstellung siehe Protokoll der 5. Sitzung.

145 Deniz ist aktueller Sozialreferent. Er wird vor allem im Bereich Studentenwerk tätig sein.

146 Erik stellt sich vor wohnt im Wohnheim ist regelmäßig in der Mensa hat viele Kritikpunkte, die er
147 gerne direkt ansprechen möchte.

148 Semira stellt sich vor. Möchte bessere Kontakte ins StuWe knüpfen, da sie in ihrem Referat
149 sowieso viel mit der StuWe zu tun hat.

150 Das Gremium trifft sich einmal im Jahr um den Verwaltungsrat zu wählen.

151 Vertreter und Stellvertreter werden in einem Wahlgang gewählt.

152 Fabian stellt einen GO-Antrag auf 2 min Pause. Um 20:47.

153 Die Sitzung wird um 20:49 fortgesetzt.

154 Tobias stellt einen GO-Antrag auf geheime Wahl.

155 Im ersten Wahlgang sind Larissa mit 30 Stimmen, Sarah mit 27 Stimmen, Semira mit 22 Stimmen
156 Alexa mit 20 Stimmen als Vertreterinnen gewählt. Joachim Stopp wird mit 13 Stimmen
157 Stellvertreter für Larissa, Henrik und Erik haben beide 12 Stimmen und werden in einer
158 Stichwahl als Stellvertreter für Sarah und Semira gewählt. Deniz, Noah und Daniel sind mit 5/3/0
159 Stimmen nicht gewählt. Es findet ein zweiter Wahlgang für den Stellvertreterplatz für Alexa statt.

160 Sarah nimmt die Wahl an.

161 Präsidium unterbricht die Sitzung um 21:01 für 5 Minuten.

162 Um 21:06 wird die Sitzung fortgesetzt.

163 Im zweiten Wahlgang für den 8. Stellvertreterplatz stehen Noah, Deniz und Daniel zur Verfügung.
164 Noah bekommt 9 Stimmen, Daniel 4 Stimmen, Deniz 2 Stimmen bei 1 Enthaltung und 2 Nein-
165 Stimmen.

166 Damit ist keiner der Vertreter gewählt.

167 Es findet ein Dritter Wahlgang statt:

168 Noah ist mit 10 Ja zu 4 Nein stimmen gewählt.

169 Daniel wird mit 7 zu 7 Stimmen nicht gewählt.

170 Deniz mit 8 zu 6 Stimmen nicht gewählt. Bei 3 Enthaltungen und 9 Ungültigen Stimmen.

171 Christian Steinhart verlässt um 21:18 die Sitzung

172 Alle nehmen die Wahl an.

173 Es findet eine Abstimmung darüber statt wer für Sarah und wer für Semira Stellvertreter wird.

174 Erik wird mit 8 Stimmen zum Stellvertreter von Sarah und Henrik mit 4 Stimmen zum

175 Stellvertreter von Semira gewählt.

176 **TOP 8 – Wahl des Vorstandes**

177 a) **Ökologie**

178 b) **Ausländer*innen**

179 Es gibt jeweils keine Vorschläge.

180 **TOP 9 – KIT-Struktur**

181 Antrag wird von Johannes zurückgezogen.

182 **TOP 10 – Finanzordnung**

183 Antrag von Noah-Fleischer liegt vor. Und ist angehängt. Es gab heute ein Gespräch mit der KIT-
184 Rechtsabteilung und der KIT-Haushaltsabteilung. Haushaltsabteilung sieht kritisch, dass es eine
185 Vermengung des Wirtschaftsplan und des Haushaltsplans. Es gab die Empfehlung, fest zu schreiben,
186 welche Personen das „4-Augen-Prinzip“ erfüllen. Der Wirtschaftsplan kann nur Erträge und
187 Aufwendungen enthalten. Zusätzliche Pläne müssten extra aufgestellt und genehmigt werden.

188 Noah schlägt vor über einige Punkte der Finanzordnung zu sprechen, wie z.B. über die Vorstands-
189 Aufwandsentschädigung und eine 40%-Fachschaftsbeteiligung.

190 Regelungsbereiche von Haushaltsordnung und Wirtschaftsordnung können wir ohne weiteren Input
191 von kompetenten Stellen heute wohl nicht regeln.

192 Wir bleiben heute nur in der 1. Lesung über Änderungsanträge kann jedoch gesprochen werden.

193 Sabin Muntean verlässt die Sitzung um 22:05 Uhr.

194 Noah spricht sich gegen die 40%-Verwendung der Mittel für die Fachschaften aus. Da es nicht
195 zielführend ist. In der Satzung stehen schon 20% Beteiligung. Er sieht es für sinnvoller an, wenn
196 überhaupt eine andere Beteiligung der Fachschaften gefordert wird, dies in der Satzung zu ändern.

197 Generell hält er dies jedoch für nicht sinnvoll, da Gelder projektspezifisch eingesetzt werden sollten
198 und langfristige Projekte des AStAs brauchen generell mehr Mittel. -> Dies würde zu höheren
199 Beiträgen führen. Fachschaften haben ja ein Veto. Sollte laut Noah genügen. Außerdem hat der
200 AStA fixe Personalkosten.

201 Johannes berichtet aus der FSK. Diese möchte ihren Änderungsantrag ändern. Sie möchte jetzt
202 „Anrecht“ auf 40% der Mittel.

203 Fabian fragt nach, warum die Forderung neu aufgestellt worden ist. Haben die Fachschaften
204 Geldmangel.

205 Johannes Antwortet: FSK sieht die 20% nicht mehr als ausreichend wenn es nur 4-5€ Beitragskosten
206 gibt.

207 Frage: Aktueller Fachschaftstopf ist weniger als ein Drittel des Aktuellen U-Haushalts ohne
208 Personalkosten, außerdem hätten die Fachschaften noch ¼. ihrer Mittel übrig. Muss die
209 Finanzierung verdoppelt werden?

210 Antwort: Johannes hat keine genaueren Angaben weil der Antrag in der FSK von einem nicht im
211 StuPa anwesenden gestellt wurde, der da eventuell genauere Angaben zu seinen
212 Berechnungsgrundlagen geben kann.

213 Tobias meint, die 20% in der Satzung sind schon realistisch berechnet, außerdem sieht er Konflikte
214 zwischen Satzung und Finanzordnung. Er sieht nicht dass die Fachschaften die Mittel ausreizen.

215

216 Noah schlägt zu § 8 vor sich an den Abschreibungsregeln von Einkommenssteuerregelung zu
217 orientieren.

218 Tobias stimmt zu.

219 Henrik möchte höhere Hürden für die Ausgaben einführen, also die Kontrollorgane jeweils bei einer
220 Stufe tiefer schon die Ausgaben kontrollieren müssen.

221 Noah meint es gibt dadurch mehr Bürokratie, in dem Momentanen Vorschlag gibt es ja auch
222 Beauftragung für den Finanzreferente, da er ja ebenfalls durch das StuPa legitimiert wurde. Tobias
223 erläutert, dass ein Haushaltsbeauftragter auch Aufgaben delegieren könne. Noah meint, der
224 Haushaltsbeauftragte sollte nicht in den Satzungen stehen, da er kein Organ der Studierendenschaft
225 ist. Haushaltsbeauftragter prüft sowieso alle Buchungen.

226 Henrik findet die Erläuterungen von Noah sinnvoll.

227 Paragraph §6. Soll die Aufwandsentschädigung pro Vorstandsmitglied vom StuPa festgesetzt werden
228 oder ein Gesamtbudget für alle Referenten.

229 Nadja ist dafür, dass für alle Mitglieder gesamt ein Höchstsatz festgelegt werden soll und die
230 Referenten auf einen Teil verzichten können, wenn sie das Geld nicht brauchen.

231 Tobias: Das StuPa muss auf jeden Fall einen Satz festlegen. Findet die momentane Regelung ist
232 relativ allgemein.

233 Sollen ASTis mit BAföG-Höchstssatz oder nur 30% dessen entlohnt werden.

234 Hannah meint, Referate seien ein Vollzeitjob, arbeiten nebenher sei unmöglich. Sie sagt, dass viele
235 Leute sehr viel Arbeit in ihr Referat stecken. Bafög Höchstssatz sei nötig.

236 Nadja sieht das ähnlich. Außerdem wird ein Höchstssatz festgelegt, Dieser sollte den Lebensbedarf
237 decken, da evtl. auch Bafög-Finanzierung wegfallen kann, wegen Überschreitung der
238 Regelstudienzeit.

239 Johannes sieht das ähnlich.

240 Hendrik interessieren die bisherigen Personalmittel für die Referenten. Er weiß nicht, ob die
241 Haushaltsmittel zu sehr Finanzmittel ausreizen würden. Außerdem ist die Frage wie der AK-VS-
242 Finanzen, auf 50% der Bafög-Entlohnung kam.

243 Tobias: Hat sich an den HiWi-Löhnen orientiert, der Satz liegt etwas unter den Momentanen HiWi-
244 Löhnen.

245 Joachim hat Angst, dass bei zu hoher Entlohnung die Referate nur des Geldes wegen besetzt werden.

246 Noah: Zeitinvestition überschreitet sowieso die Entlohnung eines Bafög-Höchstssatzes. Außerdem
247 möchte er auch Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten die Möglichkeit geben sich auch in ihrem
248 Studium ehrenamtlich zu engagieren.

249 Johannes meint, man könnte als Studi bei anderer Arbeit mehr verdienen.

250 Johannes Reinelt: FSK findet ein Drittel des BAföG-Höchstssatzes ausreichend ist, und es eher als
251 Aufwandsentschädigung gesehen wird. Außerdem arbeiten alle Fachschaftsmenschen total
252 ehrenamtlich.

253 Jan antwortet auf Joachims Befürchtung: Bei der Summe kann man Raffgier nicht sehen, da auch
254 erwartet wird, dass ein Referent Vollzeit arbeitet.

255 Hendrik hält den Punkt von Johannes Reinelt für wichtig. Mehrarbeit ist für ihn einfach mehr
256 Ehrenamt. Sieht den Mehrbedarf im Gegensatz zum jetzigen Satz nicht ersichtlich.

257 Johannes Reinelt: Es werden mit der Aufwandsentschädigung Fahrtkosten zum Dienstort, Ernährung,
258 Telefonate etc. bezahlt. Dafür bräuchte man keinen BAföG-Höchstssatz zu verdienen.

259 Joachim Stopp verlässt die Sitzung.

260 Noah sieht im Moment keine gute Lösung. Der BAföG-Höchstssatz sei auch nur eine
261 Diskussionsgrundlage.

262 Nadja: Aufwandsentschädigung beinhaltet Fahrtkosten etc. sie sei aber nicht nur dafür vorgesehen.
263 UStIs in den letzten Jahren haben sich auch ab und zu nur auf ein Thema beschränkt, da die
264 Entlohnung nicht für volles Engagement gereicht hätte.

265 Noah stellt GO-Antrag auf Ende der Rednerliste:

266 Johannes sieht auch den Punkt, dass Fachschaftler keine Entlohnung kriegen sehr kritisch.

267 Henrik: Fachschaftler haben viel mit Studis zu tun. Unverständnis von Studis könnte entstehen, dass
268 die Gebühren für die Entlohnung des AStAs mit dem man eventuell nicht so viel in Kontakt kommt
269 erhoben werden, aber nicht für die Entlohnung von Fachschaftsvorständen.

270 Noah beantragt die Vertagung. Keine Gegenrede

271 **TOP 11- HSG-Ordnung**

272 Max stellt um 22:42 einen GO-Antrag auf 7 Minuten Pause.

273 Christian Krämer, Tobias M. Bölz und Johannes Janosovits verlassen die Sitzung um 22:45 Uhr.

274 Um 22:49 geht es weiter.

275 Alexander stellt den Antrag vor. Siehe Anhang.

276 Fabian Trost stellt einen Antrag auf Vertagung

277 Christian Steinhart stellt GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung. Der TOP 16 Einrichtung
278 Arbeitskreise wird auf TOP 11a) vorgezogen.

279 **TOP 11a) Arbeitskreis Studierendenticket.**

280 Henrik Schürmann verlässt die Sitzung um 22:50 Uhr.

281 Ein Antrag von Johannes. Der AStA richtet den AK Studierendenticket, auch bekannt als AK ST ein.“

282 Begründung: Da das Thema gerade aktuell wird, sollte der AStA einen Arbeitskreis dazu einrichten.

283 Die erste Lesung wird ohne Redebedarf beendet. Der Änderungsantrag des Präsidiums wird mit
284 einstimmig 12/0/0 angenommen.

285 Die zweite Lesung wird beendet.

286 Der Antrag wurde mit 12 Ja-Stimmen angenommen.

287 Chris Steinhart stellt Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit. Mit 12 Anwesenden ist das
288 StuPa nicht mehr Beschlussfähig.

289 Die Sitzung wird damit um 23:03 Uhr beendet. Alle anderen TOPs werden auf der nächsten Sitzung
290 behandelt. Frank Warnicke verliert wegen fünfmaligen Fehlens seinen StuPa-Sitz. Es gibt keine
291 Nachrücker. Das StuPa hat somit nur noch 24 Abgeordnete

292 **TOP 12 – Fachschaftsordnungen**

293 **TOP 13 – Wahlordnungen**

294 **TOP 14 – Herrschinger Kodex**

295 **TOP 15 – DAAD-Beitritt**

296 **TOP 15 a) – Mensa, Gespräch mit StuWe**

297	<u>TOP 17 – Tanzkurs</u>
298	<u>TOP 18 – Zeitungen und Zeitschriften</u>
299	<u>TOP 19 – Fotolabor</u>
300	<u>TOP 20 – Werkstatt</u>
301	<u>TOP 21 – Verschiedenes</u>
302	